

»AUSSTELLUNG DER MITGLIEDER DES VEREINS **DLUM**/
RAZSTAVA ČLANOV DRUŠTVA **DLUM**:

**MATJAŽ DUH, NATALIJA JUHART
BRGLEZ, KATJA MAJER, SLADANA
MATIĆ TRSTENJAK, MARKO PAK,
GREGOR PRATNEKER, LUCIJA STRAMEC.**«



Galerie II,
Sankt Andrä 56, 9433 Sankt
Andrä/Šentandraž, Lavanttal/
Labotska dolina, AT,
21. 1.–28. 3. 2026

DLUM-MITGLIEDER IN DER AUSTAUSCHAUSSTELLUNG IN DER GALERIE II

Sieben Mitglieder des DLUM werden sich im Rahmen einer Austauschausstellung in der Galerie II in Šentandraž (Sankt Andrä) im Lavanttal vom 21. Januar bis 28. März 2026 dem Kärntner Publikum präsentieren. Es handelt sich um eine Gegenausstellung, da sich fünf österreichische Künstlerinnen und Künstler (Iris Kohlweiss, Helmut Machhammer, Gianni Magnanimi, Manfred Mörth, Karin Rupacher) dem Mariborer Publikum bereits im Zeitraum vom 13. Mai bis 6. Juni 2025 in der Galerie DLUM vorgestellt haben. Initiatoren und Mitorganisatoren der Austauschausstellungen sind die DLUM-Mitglieder Lucija Stramec und Marko Pak, die die bereits traditionelle kulturelle Verbindung zwischen österreichischen und slowenischen bildenden Künstlerinnen und Künstlern in den Regionen Kärnten und Steiermark, in verschiedenen Galerien pflegen. Diesmal werden sich in Kärnten Matjaž Duh, Natalija Juhart Brglez, Katja Majer, Slađana Matić Trstenjak, Marko Pak, Gregor Pratneker und Lucija Stramec – allesamt Preisträgerinnen und Preisträger des DLUM – mit ihren neuesten Werken vorstellen.

Das vielfältige malerische Œuvre von **Mag. Gregor Pratneker** in der Technik Öl auf Leinwand stellt eine kontinuierliche Erforschung des komplementären Zusammenwirkens chromatischer Kontraste innerhalb klassischer Motivik dar, wie Veduten, Landschaften und Stillleben, einschließlich Porträts und figürlicher Gruppenkompositionen. Eine milde formale Deformation und ein leuchtendes, warm-kalt modulierte, mehr oder weniger imaginativ inspiriertes Kolorit mit fauvistischen Reminiszenzen vermitteln dem Gesamtbild eine ausgeprägt expressive, stellenweise psychologisch vertiefte Wirkung. Zwar knüpfen die Darstellungen an Szenen der realen Welt an, doch interpretiert der Künstler diese im Sinne einer optimistischen, leicht verträumten und zutiefst vergeistigten Vision des Lebens neu. Gregor Pratneker zählt zu den ökologisch bewussten Verehrern der ursprünglichen

Schöpfung, in der der Mensch lediglich ein willkommenener Gast ist, nicht jedoch der Herr, als den er sich leider irrtümlich versteht. Die Wald- und Wasserlandschaften Gregor Pratnekers sind tatsächlich Tempel, wahre Kirchen, die der Mensch mit Ehrfurcht und Liebe betritt, und sein Erleben der Natur wird zu einem Gebet oder einer Hymne an die Schöpfung.

Der neueste malerische Zyklus, oder besser gesagt die kreative Phase der “Portale” von **Dr. Matjaž Duh**, ist das Ergebnis einer Evolution, Erweiterung und Metamorphose der unmittelbar vorausgehenden, jedoch etwas kürzeren Zyklen, die er bei Künstlerkolonien inmitten von Weinbergen zu schaffen begann. Dort begann er – man könnte sagen *en plein air* – die Grundform der Rebe darzustellen, jedoch vertrocknet, ohne Trauben und Blätter, die er zu Bildern von Sträuchern weiterentwickelte, welche sich zu Einfriedungen oder Bäumen auswachsen, zunächst in kleineren Gruppen, später aber erscheinen längere, additiv komponierte Baumreihen, die allmählich in Ansammlungen märchenhaft, surreal wirkender, archaisch anmutender Bauwerke oder Gebäude übergehen. Diese erscheinen wie imaginäre, magische Veduten ohne lebendige Bewohner, mit geheimnisvollen Fenstern und Portalen, die sich zu turmartigen Konstruktionen mit Mauern und Glockentürmen entwickeln, dabei jedoch stets an Bäume erinnern. Man kann dabei an riesige Bäume mit Wurzeln denken, die die Tempel im khmerischen Angkor Wat überwuchert haben und Teil der architektonischen Struktur geworden sind. Die jüngste Überhöhung dieser Phase stellen schließlich die äußerst surrealen “Suizid-Portale” dar, als hätten die Veduten Selbstmord begangen, indem sie sich erhängt hätten.

Die akademische Bildhauerin **Katja Majer** ist bekannt für ihre öffentlichen Denkmäler, sowohl figürliche als auch abstrakte, nicht selten in Form von Rauminstallationen,

ausgeführt in Stein ebenso wie in Bronze. Anerkannt sind auch ihre Kleinplastiken, die häufig als Modelle für größere, monumentale Skulpturen konzipiert sind und in der Regel auf einem Marmorsockel präsentiert werden. Ein solches Beispiel ist die äußerst ungewöhnliche, zugleich jedoch typische symbolische Darstellung eines Liebespaares im Kontext des Außenhochzeitspavillons im Komplex des Ipavec-Hauses in Šentjur, der von der Landschaftsarchitektin Dipl.Ing. Nina Čebela entworfen wurde. Es handelt sich um die organische Skulptur "Liebestanz zweier Noten", die die Vereinigung von Mann und Frau zu einer harmonischen Einheit eines neuen gemeinsamen Lebens symbolisiert. Beide Noten sind in menschlicher Größe ausgeführt, wobei die rechte den Bräutigam darstellt, der sich liebevoll zur linken Note, der Braut, neigt; zugleich bilden sie mit ihren Fähnchen ein Pult für den Standesbeamten, auf dem dieser die entsprechenden Unterlagen ablegen kann, um die Trauung im Freien zu vollziehen. Die Idee, ein Hochzeitspaar in Form stilisierter Noten darzustellen, entstand bei Katja Majer nicht zufällig, da sie selbst eine begeisterte Chorsängerin ist und damit an den Komponisten und Arzt Gustav Ipavec anknüpft, dem der Hochzeitspavillon gewidmet ist. Auch die gleichzeitig ausgestellten Kleinplastiken "Zmajkulja" (Drachin) und "Skupaj" (Zusammen) tragen den Charakter von Entwürfen für größere Skulpturen.

Mag. Lucija Stramec, akademische Malerin, entwickelt ihren neuesten Habitat-Zyklus von panoramischen Landschaften bis hin zu kleineren Ausschnitten des Waldökosystems im Sinne von Grisaille-Darstellungen (schwarz-grau-weiß) von Bäumen, Geäst und Laub auf dunkleren Bildgründen mit durchscheinend weißen Bildobjekten in freier Komposition, als würde man eine traumhafte Vision ungezähmter, wilder Natur am Beispiel von (Ur-)Wäldern betrachten. Die Darstellungen bestehen aus dicht gesetzten, scheinbar schwebenden

vegetabilen Details, die im Sinne des *horror vacui*, der Angst vor der Leere, über die gesamte Bildfläche verteilt sind. Dabei wechseln unterschiedliche Perspektiven, da sich Ansichten von Unterholz, mittleren Raumschichten oder Baumkronen überlagern und zugleich die Illusion des Schwebens mit dem Eindruck des Verstreutseins auf dem Waldboden abwechseln. Mehr als deutlich ist die allgegenwärtige Herbstatmosphäre des Vergehens, als handle es sich um die individuelle Interpretation der Künstlerin klassischer moralisierender Motive wie *vanitas*, Melancholie oder *memento mori*. Zu diesem Zweck hat sie ihre bildnerische Technik vollständig verändert, indem sie sich von der Ölmalerei einem zeichnungsähnlichen diagonalen Schraffieren mit weißer Tusche zuwandte, das eine grafische Wirkung vermittelt, wobei der Bildträger sowohl Leinwand als auch Papier sein kann, zunächst schwarz, später auch dunkelrot oder in anderen Farben. Die Künstlerin selber sagt, sie zeichne mit Licht, und die Lichtperspektive verleiht ihren Wäldern eine ausgeprägt tiefenräumliche Wirkung. In der aktuellen Ausstellung präsentiert sie unter anderem erstmals auch die menschliche Figur, genauer gesagt ein Mädchen, im tiefen Wald.

Sladana Matić Trstenjak, Mag. der Malerei, führte mit ihrem mehrfach ausgezeichneten Zyklus "Samtfelder" eine bedeutende Zäsur in ihrem bisherigen bildnerischen Schaffen ein. Auf die collagierte Bildfläche – in der Regel Leinwand, gelegentlich auch Papier – führt sie eine konsequente geometrische Abstraktion ein, sei es in Form regelmäßiger oder unregelmäßiger orthogonaler Gebilde, bei völliger Abwesenheit organischer Formen. Träger der Symbolik sind ausschließlich die Farben, vorwiegend in Blau-, Violett- oder Rosatönen, seltener tritt auch Schwarz auf. Neu ist zudem, dass es sich diesmal um unendliche, abstrakt assoziative geistige Landschaften zwischen Erde und Himmel handelt, ohne die früheren Symbole und Zeichen der materiellen Welt

wie Bäume, Häuser, Sonne, Wasser u. Ä.; es handelt sich ausschließlich um reine, transzendental wirkende Farbflächen oder -felder, bei denen der Betrachtende in entspannter Weise meditieren kann. Besonders anziehend wirkt dabei die samtige Anmutung der textilen Applikationen, die sie in Kombination mit Papier verwendet; letzteres kann zudem bemalt oder mit charakteristischen Oszillationen gezeichnet sein, wobei die Ränder der Flächen stellenweise den Eindruck von Risskanten oder Abrissen vermitteln.

Marko Pak ist Fotograf, Bildhauer, Kurator und Organisator kultureller Veranstaltungen, der die internationale Kulturszene, insbesondere im Bereich bildender Kunst, kontinuierlich verfolgt. Zugleich beobachtet er mit großer Sensibilität und kritischem Blick auch politische und allgemein gesellschaftliche Entwicklungen, was sich auch in den hier präsentierten Arbeiten widerspiegelt (z. B. “ši [she]” (Sie), “Blue Light” (Blaues Licht), “Val/Wave” (Welle)...), die auf seinen eigenen Fotografien von Décollagen mehrschichtiger Plakate im urbanen Raum basieren. Marko Pak verfügt über ein ausgeprägtes fotografisches Auge, mit dem er Phänomene, die ihn interessieren, fortwährend wahrnimmt und dokumentiert, insbesondere Details urbaner oder natürlicher Biotop als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse – menschlicher ebenso wie klimatischer und natürlicher – im Laufe der Zeit. Hervorzuheben ist zudem sein ökologisches Engagement, mit dem er durch die Erforschung von Ökosystemen auf negative Veränderungen in der unmittelbaren Umgebung seines Wohnortes aufmerksam macht, insbesondere im Fluss- und Waldgebiet. Dort entdeckt er immer neue, faszinierende Formen von Steinen, Holz und anderen Naturmaterialien, in die er eingreift oder die er unverändert in Installationen einsetzt. Häufig fotografiert er sie auch in situ in der natürlichen Umgebung und stellt diese subtilen Detailaufnahmen als natürliche Skulpturen aus.

Natalija Juhart Brglez, Mag. der Grafik, präsentiert farbige Radierungen, die ihrer Heimatstadt Maribor gewidmet sind, in ihrem charakteristischen zeichnerisch-flächigen Stil. Für ihre grafischen Arbeiten erhielt sie zahlreiche internationale Auszeichnungen, nicht nur aufgrund der spezifischen Technik, sondern auch wegen ihrer architektonischen Capricci, also Veduten, die aus bekannten Bauwerken eines bestimmten Ortes zusammengesetzt sind, jedoch in einer veränderten, real nicht existierenden Abfolge, wie die besonders im Barock beliebt waren. Ihre Veduten, also Außenansichten, kommen in der Regel ohne proportional großen Menschen aus, ja sogar ohne Staffagefiguren, da sie sich ausschließlich geometrisch und perspektivisch dargestellten architektonischen Konstruktionen unterschiedlichster Art widmet. Diese vermitteln jedoch keinen Eindruck von Verlassenheit oder Einsamkeit, vielmehr scheinen sie ein eigenes inneres Leben auszustrahlen. Ergänzt werden sie durch Bäume, gelegentlich sogar durch entfernte grüne Hügel, sodass der Eindruck entsteht, als dringe die Natur in den urbanen Raum ein und nicht umgekehrt. Ihre Kompositionen sind außerordentlich anspruchsvoll, da sie sich mit den Perspektiven des ebenen, euklidischen Raumes spielt, wie er der seit der Renaissance bekannt ist, diesen jedoch häufig transformiert und so den Eindruck nahezu surrealer urbaner Umgebungen vermittelt.

Mario Berdič Codella

ČLANI DLUM NA IZMENJALNI RAZSTAVI V GALERIE II

Sedem članic in članov DLUM se bo na izmenjalni razstavi v Galerie II v Šentandražu (Sankt Andrä) v Labotski dolini (Lavanttal), od 21. januarja do 28. marca 2026, predstavilo koroškemu občinstvu. Gre za povratno razstavo, saj se je pet avstrijskih umetnic in umetnikov (Iris Kohlweiss, Helmut Machhammer, Gianni Magnanimi, Manfred Mörrth, Karin Rupacher) mariborskemu občinstvu že predstavilo, v terminu od 13. maja do 6. junija 2025, v Galeriji DLUM. Pobudnika in soorganizatorja izmenjalnih razstav sta člana DLUM, Lucija Stramec in Marko Pak, ki ohranjata že tradicionalno kulturno povezavo med avstrijskimi in slovenskimi likovnimi umetniki, na področju Koroške in Štajerske, v različnih galerijah. Tokrat se bodo na avstrijskem Koroškem predstavili Matjaž Duh, Natalija Juhart Brglez, Katja Majer, Slađana Matić Trstenjak, Marko Pak, Gregor Pratneker in Lucija Stramec, vsi nagrajenke in nagrajenci DLUM, s svojimi najnovejšimi deli.

Raznoliki slikarski opus **mag. Gregorja Pratnekerja** v tehniki olja na platnu predstavlja neprestano raziskovanje komplementarnega součinkovanja kromatičnih kontrastov v okviru klasične motivike, kot so vedute, krajine in tihožitja, vključno s portreti in skupinskimi figuralnimi kompozicijami. Blaga oblikovna deformacija in žareč, toplo-hladno moduliran, bolj ali manj domišljjsko navdihnjen kolorit, s fauvističnimi reminiscencami, posredujeta likovni celoti izrazito ekspresivno, mestoma psihološko poglobljeno učinkovanje, navezujoč sicer na prizore iz stvarnega sveta, ki pa ga umetnik reinterpreтира v smislu optimistične, nekoliko zasanjane in skrajno poduhovljene vizije življenja. Gregor Pratneker sodi med ekološko ozaveščene častilce prvobitnega stvarstva, v katerem je človek samo dobrodošel gost, ne pa tudi gospodar, za katerega se žal pomotoma ima. Gozdnate

in vodne pokrajine Gregorja Pratnekerja so dejansko templji, prave cerkve, kamor se človek podaja s strahospoštovanjem in z ljubeznijo, njegovo doživljanje narave pa postane molitev ali himna stvarstvu.

Najnovejši slikarski cikel ali bolje rečeno ustvarjalna faza "Portalov" **dr. Matjaža Duha** je plod evolucije, nadgradnje in metamorfoze neposredno predhodnih, vendar nekoliko krajših ciklov, ki jih je pričel ustvarjati na likovnih kolonijah med vinogradi, kjer je, lahko bi dejali v *en plein air*, pričel upodabljati osnovno obliko trte, vendar posušene, brez grozdov in listja, ki jo je razvijal v podobe grmov, ki se razvijajo v ograde ali drevesa, sprva v manjših skupinah, nato pa se pojavijo daljši, adicijsko komponirani drevoredi, ki počasi prehajajo v skupke pravljčno, nadrealistično delujočih, starodavno učinkujočih zgradb ali stavb, kot bi šlo za domišljjske, magične vedute brez živih prebivalcev, s skrivnostnimi okni in portali, razvijajoč se v stolpaste konstrukcije, z obzidji in zvoniki, ki pa še zmeraj spominjajo na drevesa. Spomnimo se lahko na ogromna drevesa s koreninami, ki so prerasla templje v kmerskem Angkor Vatu in postala del arhitektonske konstrukcije. Najnovejšo nadgradnjo omenjene faze pa predstavljajo skrajno nadrealistični "Suicidni Portali", kot bi vedute storile samomor z obešanjem.

Akad. kiparka **Katja Majer** je znana po svojih javnih spomenikih, bodisi figuralnih bodisi abstraktnih, neredko v obliki prostorskih instalacij, tako v kamnu kot v bronu, prav tako priznane pa so tudi njene male plastike, ki so neredko zasnovane kot makete za večje, monumentalne plastike, postavljene pa so praviloma na marmornat podstavek. Takšen primer je skrajno neobičajna, a hkrati tipična simbolna

upodobitev ljubezenske dvojice v kontekstu zunanjega poročnega paviljona v kompleksu Ipavčeve hiše v Šentjurju, ki ga je zasnovala univ. dipl. inž. krajinske arh. Nina Čebela. Gre za organsko skulpturo "Ljubezenski ples dveh not", ki simbolizira združitev moškega in ženske v harmonično celoto novega skupnega življenja. Obe noti sta v človeški velikosti, pri čemer desna predstavlja ženina, ki se ljubeče nagiba k levi noti, nevesti, z zastavicama hkrati oblikujeta pult za matičarja, kamor lahko položi ustrezno dokumentacijo, da opravlja poročni obred na prostem. Katji Majer se ideja, da bi upodobila poročni par v obliki stiliziranih not, ni porodila po naključju, saj je tudi sama navdušena izvajalka zborovske glasbe, navezujoč na skladatelja in zdravnika Gustava Ipavca, ki mu je posvečen poročni paviljon. Tudi hkrati razstavljeni mali plastiki "Zmajkulja" in "Skupaj" imata značaj osnutka za večje skulpture.

Mag. Lucija Stramec, akad. slikarka, razvija najnovejši ciklus habitatov od panoramskih pokrajin do manjših izsekov gozdnega ekosistema v smislu grisaille (črno-sivo-belih) upodobitev dreves, vejevja in listja na temnejših podlagah s presevajoče belimi likovnimi objekti v svobodni kompoziciji, kot bi opazovali sanjsko vizijo neukročene, divje narave na primeru (pra)gozdov. Upodobitve tako sestavljajo na gosto posejani, na videz lebdeči vegetabilni detajli, razpršeni po celotni slikovni površini v smislu *horror vacui*, strahu pred praznino, pri čemer se izmenjavajo različne perspektive, saj gre za prepletanje pogledov na podrast, vmesne prostorske plane ali krošnje in hkrati izmenjavanje iluzije lebdenja z vtisom razsutosti po gozdnih tleh. Več kot očitna je vseprisotnost jesenske atmosfere odmiranja, kot bi šlo za umetničino

individualno interpretacijo klasičnih moralizirajočih motivov, kot so *vanitas*, melanholija ali *memento mori*. V ta namen je popolnoma spremenila likovno tehniko, saj se je od oljnega slikarstva usmerila v risbi podobno diagonalno šrafitiranje z belim tušem, ki posreduje grafično učinkovanje, nosilec pa je lahko tako platno kot papir, sprva črne, pozneje pa tudi temno rdeče ali kakšne druge barve. Umetnica sama pravi, da riše s svetlobo, svetlobna perspektiva pa posreduje njenim gozdovom izrazito globinsko prostorsko učinkovanje. Na tokratni razstavi predstavlja med drugim tudi človeško figuro, točneje deklico, v globokem gozdu.

Sladana Matić Trstenjak, magistrica slikarstva, je s svojim večkrat nagrajenim ciklom "Žametna polja" uvedla pomembno spremembo v dosednji likovni ustvarjalnosti, saj na kolažirano slikovno površino, praviloma na platnu, včasih tudi papirju, uvede popolno geometrijsko abstrakcijo, bodisi s pravilnimi ali nepravilnimi ortogonalnimi liki, s popolno odsotnostjo organskih oblik, kjer so nosilke simbolike izključno barve, praviloma v modrih, vijoličnih ali rožnatih odtenkih, redkeje se pojavlja tudi črna, novost pa je tudi v tem, da gre tokrat za neskončne, abstraktno asociativne duhovne pokrajine med zemljo in nebom, brez nekdanjih simbolov in znamenj materialnega sveta, kot so drevesa, hiše, sonce, voda ipd., ampak gre izključno za čiste transcendentno učinkujoče barvne ploskve ali polja, ob katerih lahko opazovalec sproščeno meditira. Tisto, kar opazovalca še posebej pritegne, je žametno učinkovanje tekstilnih aplikacij, ki jih uporablja skupaj s papirjem, slednji pa je lahko tudi poslikan ali porisan z značilnimi oscilacijami, robovi ploskev pa ponekod dajejo vtis trgank.

Marko Pak je fotograf, kipar, kurator in organizator kulturnih prireditev, ki neprestano spremlja svetovno kulturno sceno, s poudarkom na likovnih razstavah, vendar pa s skrajno občutljivostjo in kritičnostjo opazuje tudi dogajanja na političnem in nasploh družbenem prizorišču, kar se lahko zazna tudi v tokrat predstavljenih likovnih delih (npr. “ši [she]”, “Blue Light”, “Val/Wave” ...), ki temeljijo na njegovih avtorskih fotografijah dekolazev večslojnih plakatov na mestnih površinah. Marko Pak ima fotografsko oko s katerim neprestano opazuje in hkrati beleži pojave, ki ga zanimajo, še posebej detajle urbanih ali naravnih biotopov kot posledico različnih vplivov, bodisi človeških bodisi vremenskih in naravnih skozi čas. Brez dvoma pa je treba omeniti tudi umetnikovo ekološko ozaveščanje družbe s pomočjo raziskovanja ekosistemov, opozarjajoč na negativne spremembe v neposredni bližini njegovega doma, s poudarkom na rečnem in gozdnem okolju, kjer odkriva zmeraj nove, zanimive oblike kamnov, lesa in drugih naravnih objektov, v katere intervenira ali pa jih uporablja nedotaknjene v instalacijah, pogosto pa jih tudi fotografira *in situ* v naravnem okolju in razstavlja subtilne posnetke detajlov kot naravnih skulptur.

Natalija Juhart Brglez, magistrica grafike, se predstavlja z barvnimi jedkanicami posvečenimi njenemu mestu Mariboru v svojem prepoznavnem risarsko ploskovitem slogu, za grafike pa je prejela številne mednarodne nagrade, ne le zaradi specifične tehnike, marveč tudi zaradi svojih arhitekturnih *capricci*ev, to so vedute, sestavljene iz znamenitih stavb določenega kraja, ki pa so komponirane v drugačnem, neobstoječem zaporedju, kot je to bilo priljubljeno v baroku. Njene vedute, torej eksterierji, so praviloma brez proporcionalno velikih ljudi, celo

brez štafažnih figur, saj se posveča izključno geometrijsko perspektivno upodobljenim arhitekturnim konstrukcijam vseh vrst, ki pa ne dajejo vtisa zapuščenosti ali osamljenosti, saj se zdi, kot bi izžarevale lastno notranje življenje, hkrati pa jih dopolnjuje z drevesi, včasih celo z oddaljenimi zelenimi griči, tako da se zdi, kot bi narava vdirla v urbano okolje in ne obratno. Njene kompozicije so izjemno zahtevne, saj se poigrava s perspektivami ravnega, evklidskega prostora, kot so ga poznali v renesansi, vendar ga pogosto tudi spreobrača, posredujoč vtis skoraj nadrealističnih urbanih okolij.

Mario Berdič Codella

MATJAŽ DUH



*Geboren 1957 in Maribor./Rojen leta 1957 v Mariboru.
Pädagogische Fakultät, Maribor, Rijeka, Ljubljana [BA (1992), MA (1996), EdD (2002)]/
Pedagoška fakulteta, Maribor, Rijeka, Ljubljana [BA (1992),
MA (1996), EdD (2002)]
Lebt und arbeitet in Maribor./Živi in dela v Mariboru.
Fokus: Malerei/slikarstvo*

»Suizid-Portal I«, 2024, Mischtechnik, Acryl,
Leinwand, 115 × 75 cm
»Suicidni portal I«, 2024, mešana tehnika, akril,
platno, 115 × 75 cm



»Suizid-Portal II«, 2024, Mischtechnik, Acryl,
 Leinwand, 115 × 75 cm
 »Suicidni portal II«, 2024, mešana tehnika, akril,
 platno, 115 × 75 cm

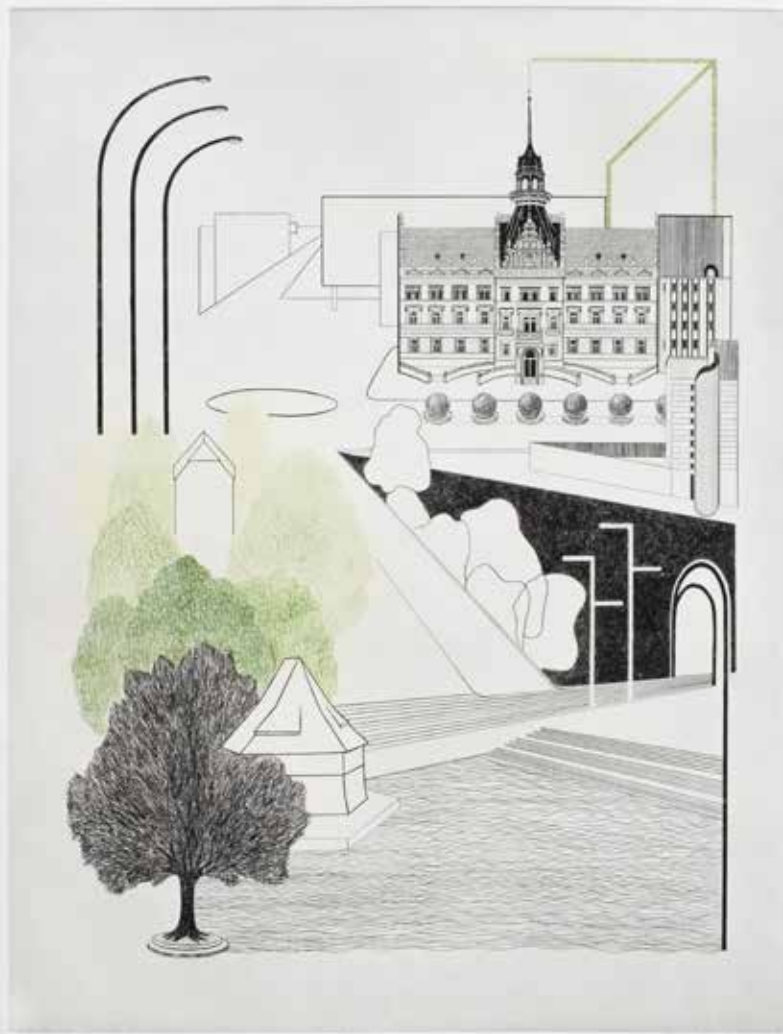
NATALIJA JUHART BRGLEZ



*Geboren 1992 in Ptuj./Rojena leta 1992 na Ptuju.
Pädagogische Fakultät, Maribor [MA (2018)], ALUO,
Ljubljana [Grafik, MA (2019)]/
Pedagoška fakulteta, Maribor [MA (2018)], ALUO,
Ljubljana [Grafika, MA (2019)]
Lebt und arbeitet in Maribor./ Živi in dela v
Mariboru.
Fokus: Malerei, Zeichnung, Grafik/slikarstvo, risba,
grafika*

»Durch den Stadtpark«, 2025, Farbradierung, Papier,
100 × 70 cm

»Skozi Mestni park«, 2025, barvna jedkanica, papir, 100
× 70 cm



»Da rund um den Wasserturm«, 2025,
Farbradierung, Papier, 100 × 70 cm
»Tam okoli Vodnega stolpa«, 2025, barvna
jedkanica, papir, 100 × 70 cm

KATJA MAJER



Geboren 1977 in Maribor./Rojena leta 1977 v Mariboru.

Akademie für Bildende Kunst und Design, Ljubljana [Bildhauerei, BA (2002)]/

ALUO, Ljubljana [kiparstvo, BA (2002)]

Lebt und arbeitet als freischaffende Bildhauerin in Maribor./

Živi in dela v Mariboru kot samozaposlena v kulturi, kiparka.

Fokus: Bildhauerei (im öffentlichen Raum)/kiparstvo (v javnem prostoru)

»Verliebte Noten«, 2024, Bronze, Stein, 26 × 9 × 6 cm

»Zaljubljeni noti«, 2024, bron, kamen, 26 × 9 × 6 cm



»Drachin«, 2023, Bronze, Stein, 29 × 23 × 12 cm
»Zmajkulja«, 2023, bron, kamen, 29 × 23 × 12 cm

SLAĐANA MATIĆ TRSTENJAK



DLUM

Geboren 1985 in Doboj, BiH./Rojena leta 1985 v Doboju, BiH.

Akademie der Bildenden Künste, Široki Brijeg, BiH [Malerei, MA (2010)]/

Akademija likovnih umjetnosti, Široki Brijeg, BiH [Slikarstvo, MA (2010)]

Lebt und arbeitet als freischaffende Malerin in Maribor./

Živi in dela v Mariboru kot samozaposlena v kulturi, slikarka.

Fokus: Malerei/slikarstvo

»Nacht und Samt«, 2024, Mischtechnik, Leinwand,
51 × 42 cm

»Noč in žamet«, 2024, mešana tehnika, platno,
51 × 42 cm



»Samtfeld XXIX«, 2024, Mischtechnik, Leinwand, 32 × 30 cm

»Žametno polje XXIX«, 2024, mešana tehnika, platno, 32 × 30 cm

MARKO PAK

Geboren 1971 in Maribor./Rojen leta 1971 v Mariboru.
SCCA-Ljubljana, WA, [Kuratorische Praktiken (2003)]/
SCCA-Ljubljana, WA, [kuratorske prakse (2003)]
Lebt und arbeitet in Maribor./Živi in dela v Mariboru.
Fokus: Fotografie, Bildhauerei, Objekte/fotografija, kiparstvo,
objekti



»Blaues Licht«, 2024, Fotografie, Papier, 50 × 70 cm
»Blue Light«, 2024, fotografija, papir, 50 × 70 cm

»Welle«, 2024, Fotografie, Papier,
59,5 × 42 cm
»Val/Wave«, 2024, fotografija, papir,
59,5 × 42 cm



GREGOR PRATNEKER

*Geboren 1973 in Maribor./Rojen leta 1973 v Mariboru.
Pädagogische Fakultät, Maribor [BA (2006)], ALUO,
Ljubljana [Malerei, MA (2012)]/
Pedagoška fakulteta, Maribor [BA (2006)], ALUO,
Ljubljana [Slikarstvo, MA (2012)]
Lebt und arbeitet als freischaffender Maler in Maribor./
Živi in dela v Mariboru kot samozaposlen v kulturi, slikar.
Fokus: Malerei/slikarstvo*



»Mann mit Regenschirm«, 2024, Öl, Leinwand, 100 × 150 cm
»Mož z dežnikom«, 2024, olje, platno, 100 × 150 cm



»Ufer«, 2024, Öl, Leinwand, 100 × 150 cm
»Obrežje«, 2024, olje, platno, 100 × 150 cm

LUCIJA STRAMEC



Geboren 1978 in Slovenj Gradec./Rojena leta 1978 v Slovenj Gradcu.

Akademie für Bildende Kunst und Design, Ljubljana [Malerei, BA (2004), MA (2016)]/ALUO, Ljubljana [Slikarstvo, BA (2004), MA (2016)]

Lebt und arbeitet als freischaffende Malerin in Maribor./

Živi in dela v Mariboru kot samozaposlena v kulturi, slikarka.

Fokus: Malerei, Zeichnung, Grafik/slikarstvo, risba, grafika

»Habitat 1«, 2024, Tusche, Papier, Leinwand,
70 × 50 cm

»Habitat 1«, 2024, tuš, papir, platno, 70 × 50 cm



»Habitat 7«, 2024, Tusche, Papier,
Leinwand, 70 × 50 cm
»Habitat 7«, 2024, tuš, papier, platno,
70 × 50 cm

MATJAŽ DUH,
NATALIJA JUHÁRT
BRGLEZ,
KATJA MAJER,
SLAĐANA MATIĆ
TRSTENJAK,
MARKO PAK,
GREGOR PRATNEKER,
LUCIJA STRAMEC.

Kolofon

Naslov kataloga: »Ausstellung der Mitglieder des Vereins DLUM/
Razstava članov Društva DLUM:
Matjaž Duh, Natalija Juhart Brglez, Katja Majer, Slađana Matić
Trstenjak, Marko Pak, Gregor Pratneker, Lucija Stramec«,
Galerie II, Sankt Andrä 56, 9433 Sankt Andrä/Šentandraž, Lavanttal/
Labotska dolina, AT, 21. 1.–28. 3. 2026

Izdajatelj: DLUM, Trg Leona Štuklja 2, Maribor
Založnik: DLUM, Maribor (zanj: Katja Majer)
Avtor strokovnega besedila v slovenskem in nemškem jeziku: Mario Berdič Codella
Koncept in postavitev razstave: Manfred Mörrh
Koordinacija projekta: Marko Pak
Avtorji del na razstavi: Matjaž Duh, Natalija Juhart Brglez, Katja Majer, Slađana Matić Trstenjak, Marko Pak, Gregor Pratneker, Lucija Stramec
Oblikovanje in tehnično urejanje: Vojko Pogačar
Avtorji fotografij: Marko Pak (str. 16, 17, 20 in 21), Maja Šivec (str. 13), ostalo arhivi umetnikov
Urednik: Marko Pak

V Mariboru, januar 2026.

CIP - Kataložni zapis o publikaciji
Univerzitetna knjižnica Maribor

75(497.4)(064)(0.034.2)

AUSSTELLUNG der Mitglieder des Vereins DLUM [Elektronski vir]
= Razstava članov Društva DLUM : Galerie II, Sankt Andrä 56, Sankt Andrä/Šentandraž, Lavanttal/Labotska dolina, AT, 21. 1.–28. 3. 2026
/ [razstavljajo] Matjaž Duh ... [et al.] ; [avtor strokovnega besedila v slovenskem in nemškem jeziku Mario Berdič Codella ; urednik Marko Pak ; avtorji fotografij Marko Pak, Maja Šivec, ostalo arhivi umetnikov]. - Maribor : DLUM, 2026

Način dostopa (URL): <https://www.dlum.si/razstave>

ISBN 978-961-7255-13-3 (PDF)
COBISS.SI-ID 263614467



MATJAŽ DUH,
NATALIJA JUHART
BRGLEZ,
KATJA MAJER,
SLADANA MATIĆ
TRSTENJAK,
MARKO PAK,
GREGOR PRATNEKER,
LUCIJA STRAMEC.